

ANNA MARGARETE SEELENTAG

Ius pontificium  
cum iure civili  
coniunctum

*Ius Romanum*

*1*

---

Mohr Siebeck

# Ius Romanum

Beiträge zu Methode und Geschichte des römischen Rechts

herausgegeben von

Martin Avenarius, Christian Baldus,  
Richard Böhr, Wojciech Dajczak, Massimo Miglietta  
und José-Domingo Rodríguez Martín

1





Anna Margarete Seelentag

# Ius pontificium cum iure civili coniunctum

Das Recht der Arrogation in klassischer Zeit

Mohr Siebeck

*Anna Margarete Seelentag*, geboren 1974; Studium der Rechtswissenschaften, Alten Geschichte, Philosophie und Rechtsgeschichte in Köln; 2001 Erstes Juristisches Staatsexamen; 2003 Magisterabschluss; 2009 Zweites Juristisches Staatsexamen; 2012 Promotion; derzeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin im LOEWE-Schwerpunkt „Außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung“ in Frankfurt am Main.

ISBN 978-3-16-152870-5 / eISBN 978-3-16-160503-1 unveränderte eBook-Ausgabe 2021  
ISSN 2197-8573 (Ius Romanum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

## Vorwort der Reihenherausgeber

Die Schriftenreihe *Ius Romanum. Beiträge zu Methode und Geschichte des römischen Rechts*, die mit diesem Band eingeleitet wird, ist im Jahr 2012 gegründet worden. Sie wird den gesamten Bereich des antiken römischen Rechts und seiner Fortwirkung abdecken.

Die in ihrem Rahmen erscheinenden Arbeiten werden, wie bei zeitgemäßen romanistischen Forschungen erwartet werden kann, durch interdisziplinäre Forschung geprägt sein. Dies bedeutet, dass sowohl die erörterten Problemstellungen als auch die auf ihrer Grundlage jeweils erarbeiteten Horizonte vom geltenden Recht sowie von den Nachbarwissenschaften, namentlich der Geschichtswissenschaft, der Philologie und der Philosophie, beeinflusst sein können.

Besonders wird sich die Reihe dadurch auszeichnen, dass sie das Augenmerk auf die methodenbewusste und -kritische Bearbeitung des jeweiligen Forschungsgegenstandes legt. Sie wird Arbeiten vereinigen, welche sich in ausgeprägter Weise mit System- und Methodenfragen des antiken römischen Rechts oder aus dem Zusammenhang der Wirkungsgeschichte desselben beschäftigen. Beispiele sind Untersuchungen zur Methode einzelner Juristen oder zur Entwicklung von Begriffen und Ordnungsvorstellungen. Andere Aspekte, etwa dogmengeschichtliche oder solche der äußeren Rechtsgeschichte, werden sich mit einer solchen Schwerpunktsetzung verbinden, ohne dieselbe jedoch in den Hintergrund zu drängen.

Das im Rahmen der Schriftenreihe angestrebte methodische Bewusstsein erfordert gleichzeitig, dass der in der jeweiligen Untersuchung entwickelte Verstehensfortschritt in transparenter Weise auf bestimmtes methodisches Vorgehen zurückgeführt wird. Den wissenschaftlichen Rahmen, in welchem diese Methodenvergewisserung herausgefordert und gleichzeitig gewährleistet wird, bildet ein Herausgeberkreis, der für durchaus unterschiedliche romanistische Arbeitsvorstellungen steht und gerade dadurch die Diskussion von der Ebene des jeweiligen Forschungsgegenstandes lösen und auf die zugrundeliegenden Arbeitshypothesen und Methoden lenken will.

Die Schriftenreihe ist am europäischen Charakter der romanistischen Methodendiskussion ausgerichtet. Insoweit räumt sie, der Fachkultur entsprechend, der internationalen Diskussion besonderes Gewicht ein.

Martin Avenarius, Köln  
Christian Baldus, Heidelberg  
Richard Böhr, Köln  
Wojciech Dajczak, Poznań  
Massimo Miglietta, Trento  
José-Domingo Rodríguez Martín, Madrid

## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2011/12 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Professor Dr. Martin Avenarius, der diese Arbeit während meiner Zeit als Assistentin am Kölner Institut betreut hat und mir den nötigen Freiraum für die eigene Forschung beließ. Seiner steten Bereitschaft zu offenem Gespräch und Anleitung sowie einer von der Begeisterung für die antiken Quellen geprägten Arbeitsatmosphäre an seinem Institut verdankt diese Arbeit sehr viel.

Herrn Professor Dr. Hans-Peter Haferkamp schulde ich besonderen Dank für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Mein herzlicher Dank gilt auch Herrn Professor Dr. Christian Baldus, der mein Interesse am römischen Recht weckte, den Fortgang der Arbeit mit vielen wertvollen Hinweisen begleitete und ihren Abschluß durch die kritische Lektüre des Manuskripts unterstützte.

Für die Übersetzung einer Zusammenfassung der Untersuchung in das Italienische danke ich Herrn Dr. Salvatore Marino.

Eine besondere Ehre ist für mich die Aufnahme der Abhandlung in die Schriftenreihe „Ius Romanum“. Dafür danke ich den Herausgebern der Reihe, den Herren Prof. Dr. Martin Avenarius, Prof. Dr. Christian Baldus, Notar Dr. Richard Böhr, Prof. Dr. Wojciech Dajczak, Prof. Dr. Massimo Miglietta und Prof. Dr. José-Domingo Rodríguez Martín.

Frankfurt am Main, im Juli 2013

Anna Margarete Seelentag



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Reihenherausgeber .....	V
Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Einleitung .....	1
Kapitel 1: Quellen und Methoden .....	5
<i>I. Quellen</i> .....	5
1. Digesten .....	5
2. Ciceros Rede <i>De domo sua</i> .....	5
a) Der Anlaß des Verfahrens.....	7
b) Die Vorgeschichte des Verfahrens .....	9
c) Ciceros juristische und rhetorische Strategie.....	9
d) Ciceros arrogationsrechtliche Argumentation am Beispiel seiner Kernaussage .....	11
e) Der Ausgang des Verfahrens .....	12
f) Schlußfolgerungen .....	12
3. Die <i>Noctes Atticae</i> des Aulus Gellius .....	16
a) Die „Attischen Nächte“ als rechtshistorische Quelle .....	16
b) Das Kapitel 5.19 der „Attischen Nächte“ als rechtshistorische Quelle .....	18
(1) Der Text .....	18
(2) Die Bewertung der Quelle.....	20
c) Gesamtbetrachtung .....	27
4. Die Institutionen des Gaius und das pseudo-ulpianische Regelwerk ..	28
a) Das Verhältnis der beiden Schulschriften zueinander.....	29
b) Der Vergleich der beiden Adoptionskapitel .....	30
(1) Ihre sprachliche Fassung.....	32
(2) Ihre Aussageabsicht .....	32

(3) Ihre Stoffdisposition: Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten von <i>adoptio</i> und <i>adrogatio</i> .....	33
(4) Ihre Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Stufen der Rechts- entwicklung .....	34
c) Gesamtbetrachtung .....	36
5. Die Arrogation in der Rechtspraxis .....	37
II. Methoden .....	39
1. Induktive Vorgehensweise .....	39
2. Das Arrogationsverfahren als methodischer Ausgangspunkt.....	40
3. Rechtsbereiche und Rechtsschichten der römischen Rechtsordnung ...	41
a) Die Rechtsbereiche des <i>ius divinum</i> , des <i>ius publicum</i> und des <i>ius privatum</i> .....	42
b) Die Rechtsschicht des <i>ius civile</i> .....	44
c) Die Rechtsschicht des <i>ius pontificium</i> .....	44
(1) Der Begriff des <i>ius pontificium</i> .....	45
(2) Die Überlieferungslage .....	47
(3) Die Strukturen des spätrepublikanischen Pontifikalrechts .....	49
(4) Die Verbindlichkeit des <i>ius pontificium</i> .....	57
d) Der Problembereich des <i>ius pontificium cum iure civili</i> <i>coniunctum</i> .....	58
e) Die Unterscheidung von <i>ius civile</i> und <i>ius pontificium</i> im juristischen Sprachgebrauch .....	62
4. Die Krise des republikanischen Rechtsdenkens .....	63
5. Das Verhältnis von <i>adrogatio</i> und <i>datio in adoptionem</i> zueinander ...	66
6. Die sogenannte Testamentsadoption .....	67
Kapitel 2: Der Ursprung der Arrogation .....	68
I. Die Kuriatversammlung .....	69
1. Zusammensetzung und Funktionen der <i>comitia curiata</i> .....	69
2. Die Arrogation als Aufgabe der <i>comitia curiata</i> .....	72
II. Die Pontifices .....	73
III. Das <i>testamentum calatis comitiis</i> .....	74
IV. Schlußfolgerungen .....	76

## Kapitel 3:

Das Arrogationsverfahren .....	77
<i>I. Das Pontifikalverfahren in klassischer Zeit</i> .....	78
1. Das Pontifikalkollegium .....	78
2. Gegenstand und Ablauf des Pontifikalverfahrens .....	82
a) Gegenstand des Pontifikalverfahrens .....	82
b) Ablauf des Pontifikalverfahrens .....	84
3. Der Einfluß des Princeps auf das Pontifikalverfahren .....	86
4. Das <i>ius pontificium</i> als Maßstab des Pontifikalverfahrens .....	90
5. Die Rechtsnatur des Pontifikalverfahrens .....	92
<i>II. Das Verfahren per populum in klassischer Zeit</i> .....	95
1. Die Quellenlage .....	95
2. <i>populus</i> und <i>comitia curiata</i> in klassischer Zeit.....	96
3. Die Kuriatkomitien in klassischer Zeit .....	97
a) Der Untergang der Kurienordnung .....	99
b) Die Repräsentation der <i>comitia curiata</i> durch Liktores .....	100
c) Das Verhältnis der <i>comitia curiata</i> zu den <i>comitia calata</i> .....	102
4. Der Ablauf des Verfahrens <i>per populum</i> .....	105
a) Promulgationsfrist und Auspikation .....	106
b) Der Verfahrensabschnitt vor den <i>comitia calata</i> .....	107
(1) Die <i>detestatio sacrorum</i> .....	107
(a) Forschungsüberblick .....	108
(b) Die Familienkulte als Gegenstand des Sakralrechts .....	111
(aa) Begriff und Inhalt der <i>sacra privata</i> .....	111
(bb) Die Träger der <i>sacra privata</i> .....	112
(cc) Die Übertragung von <i>sacra privata</i> .....	113
(c) Die <i>sacra</i> in Ciceros Argumentation .....	116
(d) Die <i>detestatio sacrorum</i> als eigenständiges Rechtsinstitut .....	120
(e) Die <i>detestatio sacrorum</i> im Arrogationsrecht .....	122
(2) Der Eid des Quintus Mucius .....	124
(a) Der Eid als Instrument des Gläubigerschutzes .....	125
(b) Der Eid als <i>detestatio sacrorum</i> .....	126
c) Der Verfahrensabschnitt vor den <i>comitia curiata</i> .....	127
(1) Die Befragung der beiden Arrogationswilligen und die <i>rogatio populi</i> .....	127
(2) Die Fiktionsfolge der Rogationsformel .....	129
d) Die <i>auctoritas senatus</i> .....	133
5. Die Ortsgebundenheit der Arrogation .....	133
6. Die Arrogation zwischen Gesetz und Privatrechtsakt .....	135

a) Gesetzescharakter der Arrogation .....	138
b) Rechtsgeschäftlicher Charakter der Arrogation.....	139
(1) Rechtsgeschäft des zu Arrogierenden .....	139
(2) Rechtsgeschäft des Arrogierenden .....	142
(3) Rechtsgeschäft <i>auctoritate populi</i> .....	144
c) Fazit .....	146
III. Die Reskriptarrogation in klassischer Zeit .....	147
1. Die nachklassische <i>adrogatio ex rescripto principis</i> .....	148
2. Das Verfahren der <i>adrogatio ex rescripto principis</i> .....	149
3. Die Entstehung der <i>adrogatio ex rescripto principis</i> im zweiten Jahrhundert .....	151
4. Gründe für die Entwicklung der Reskriptarrogation .....	156
IV. Zusammenfassung .....	157
Kapitel 4:	
Die Freigelassenenarrogation .....	159
I. Die Zulässigkeit der Freigelassenenarrogation nach <i>ius civile</i> .....	160
II. Der Ausschluß der Freigelassenenarrogation auf der Ebene des <i>ius pontificium</i> .....	165
III. Die möglichen Fallkonstellationen der Freigelassenenarrogation .	168
IV. Die Wirksamkeit der <i>adrogatio per obreptionem</i> .....	170
V. Die Rechtsfolgen der Freigelassenenarrogation und ihre Korrektur	171
1. Das Ständerecht .....	173
a) Status und Stand des Freigelassenen .....	174
b) Freigelassene in der Gesellschaftsordnung des frühen Prinzipats	176
c) Freigelassene im Recht des frühen Prinzipats .....	178
(1) Rechtliche Hindernisse des gesellschaftlichen Aufstiegs Freigelassener .....	179
(2) Auszeichnung durch den Princeps: Das <i>ius aureorum anulorum</i> .....	180
d) Ständerechtliche Konsequenzen der Freigelassenenarrogation ..	185
(1) Die Parallelen zwischen der Arrogation und dem <i>ius aureorum anulorum</i> .....	186
(2) Ingenuität durch Arrogation ? .....	188
2. Die Patronatsrechte .....	199

a) Rechtsnatur und Inhalt der Patronatsrechte .....	200
b) Auswirkungen der Arrogation auf die Patronatsrechte: Dogmatische Vorüberlegungen .....	202
c) Auswirkungen der Arrogation auf die Patronatsrechte: Die Quellenlage .....	203
(1) Das prätorische Recht auf Einweisung in den Nachlaßbesitz .	203
(2) Das prozessuale Ladungsverbot gegenüber dem Patron .....	212
d) Zwischenergebnis .....	213
 VI. Zusammenfassung .....	 214
 Kapitel 5: Die Frauenarrogation .....	  216
I. aktive Arrogationsfähigkeit .....	216
II. passive Arrogationsfähigkeit .....	221
1. Die Diskussion um die <i>adrogatio feminae per populum</i> .....	222
2. Die Einführung der <i>adrogatio feminae ex rescripto principis</i> .....	223
3. Die Behandlung der <i>adrogatio feminae</i> im <i>ius civile</i> .....	229
4. Ursachen der Rechtsentwicklung .....	230
5. Ein Fall der passiven Frauenarrogation aus der Rechtspraxis ? .....	235
III. Zwischenergebnis .....	236
 Kapitel 6: Die Pupillenarrogation .....	  238
I. Die ursprüngliche Unzulässigkeit der Pupillenarrogation .....	239
II. Die Gründe der ursprünglichen Unzulässigkeit .....	241
1. Die beiden den <i>vesticeps</i> und den <i>pupillus</i> betreffenden Regeln .....	242
a) Die politische Integration und die öffentlich-rechtliche Handlungsfähigkeit des zu Arrogierenden...	243
b) Die privatrechtliche Handlungsfähigkeit des zu Arrogierenden ...	247
c) Die Bedeutung des Wandels von der <i>vesticeps</i> -Regel zur <i>pupillus</i> -Regel .....	247
d) Die Ursachen dieses Wandels .....	249
2. Die mangelnde <i>communio comitorum</i> als Begründung der Unzulässigkeit der Pupillenarrogation? .....	249

3. Die Reichweite der <i>auctoritas tutoris</i> als Begründung der Unzulässigkeit der Pupillenarrogation .....	252
a) Das Erfordernis der <i>auctoritas tutoris</i> als Indiz für ein privatrechtliches Arrogationsverständnis .....	253
b) Die rechtliche Konstruktion der Unzulässigkeit der Pupillenarrogation zwischen <i>ius civile</i> und <i>ius pontificium</i> ...	254
c) Die Diskussion um die Pupillenarrogation und die möglichen Gegenpositionen .....	256
III. Die Einführung der Pupillenarrogation unter Antoninus Pius .....	257
1. Die Einführung der Pupillenarrogation als <i>adrogatio per populum</i> ..	258
2. Die Form der kaiserlichen Rechtssetzung durch <i>epistula</i> .....	259
3. Der Anlaß der kaiserlichen Epistel .....	261
4. Der Inhalt der Konstitution: Die Arrogation des Mündels durch seinen eigenen Vormund .....	262
a) Die Quellengrundlage .....	263
b) Die unterschiedliche Wiedergabe des Inhalts der Epistel in den Quellen .....	264
c) Der Forschungsstand .....	265
d) Die Rekonstruktion des inhaltlichen Kerns der Epistel .....	267
5. Die Behandlung der Konstitution in den Juristenschriften .....	267
a) Die Kaiserkonstitution im wissenschaftlichen Abstraktionsprozeß: Ursachen der unterschiedlichen Ausdrucksweise der Quellen .....	268
b) These: Die Konstitution zwischen Erlaubnistatbestand und pontifikalem Wertungsmaßstab .....	269
c) Die Erforderlichkeit einer <i>auctoritas</i> -Erteilung und das Verständnis der Arrogation als Privatrechts- oder Hoheitsakt .....	270
(1) Durchsicht der Quellen: <i>pupillus</i> oder <i>impubes</i> ? .....	270
(2) Der Wortlaut der Konstitution .....	272
(3) <i>pupillus</i> und <i>impubes</i> : Die Arrogation als Privatrechts- oder Hoheitsakt .....	274
(4) Die Konsequenz: Zwei verschiedene Interpretationsmöglichkeiten der Konstitution .....	276
d) Die Konstitution als Maßstab der pontificalen Prüfung bei Ulpian .....	277
(1) Die pontificale <i>cognitio</i> als Gegenstand von Ulpian 26 ad Sabinum D. 1.7.17.1-5 .....	277
(2) Die Sicherheitsleistung ( <i>satisdatio</i> ) als Kriterium der pontificalen Prüfung .....	279
(3) Die Rechtsfolgen der Pupillenarrogation und die Reichweite der <i>auctoritas tutoris</i> als Maßstab der pontificalen Prüfung ...	282

(4) Die Weiterentwicklung der bei Gellius überlieferten Auffassung unter dem Einfluß der Kaiserkonstitution .....	284
e) Die Reduktion auf die Kernaussage der Konstitution nach <i>ius civile</i> im pseudo-ulpianischen Regelwerk .....	287
f) Die Konstitution als einheitlicher Erlaubnistatbestand bei Gaius .	288
g) Die <i>adrogatio pupillae</i> als Beleg der wissenschaftlichen Bearbeitung der Konstitution .....	290
6. Pupillenarrogation und Arrogationszweck .....	291
a) Die Arrogation als Mittel der rechtlichen Ausgestaltung von <i>cognatio</i> und <i>affectio</i> .....	293
b) Kriterien der pontificalen Prüfung von <i>cognatio</i> und <i>affectio</i> .....	294
c) Der Zweck der Pupillenarrogation und die Beschaffung eines Hauserben .....	295
 IV. Zusammenfassung .....	 297

## Kapitel 7:

Die Arrogation des <i>minor viginti quinque annis</i> .....	300
 I. Modestin 2 <i>regularum D. 1.7.8</i> als Zeugnis der <i>cura minoris</i> .....	 300
II. Die Notwendigkeit der Mitwirkung des Kurators .....	302
III. Die <i>auctoritas curatoris</i> bei Modestin als <i>consensus</i> .....	304
IV. „ <i>recte mutatum est</i> “ - die Rechtsänderung unter Claudius .....	306
V. Die Beweggründe für die Rechtsänderung .....	308
VI. Die besonderen Voraussetzungen der Arrogation des <i>minor</i> .....	309
VII. Die Ansicht Ulpians: <i>in integrum restitutio</i> nach der Arrogation .	311
VIII. Zwischenergebnis .....	313

## Kapitel 8:

Das Alter der Beteiligten als Arrogationsvoraussetzung .....	316
 I. Das Mindestalter des Arrogierten .....	 316
II. Das Mindestalter des Arrogierenden .....	317
1. Das Mindestalter des Arrogierenden als eigenständiges Kriterium der pontificalen Prüfung .....	319

a) Das Erreichen des 60. Lebensjahres als Mindestalterstatbestand ..	319
b) Das Erfordernis der <i>senectus</i> in der pontificalen Praxis der republikanischen Zeit .....	321
2. Das Mindestaltererfordernis und das Alter als Indiz der Zeugungsfähigkeit .....	325
a) Alter und Zeugungsfähigkeit bei Cicero und Gellius .....	326
b) Mindestalter, Zeugungsfähigkeit und das Prinzip <i>adoptio naturam imitatur</i> .....	327
3. Mindestalter und augusteische Gesetzgebung .....	328
4. Der Grund des Mindestaltererfordernisses .....	329
5. Zwischenergebnis .....	334
III. Das Altersverhältnis zwischen Arrogierendem und Arrogiertem ....	334
1. Die Quellenlage .....	335
2. Der Forschungsstand .....	337
a) Inwiefern ist Ciceros Rede als Quelle für das geltende Recht seiner Zeit zu werten? .....	337
b) Inhalt und historische Entwicklung des Rechtsproblems der Arrogation eines <i>maior</i> durch einen <i>minor</i> .....	341
3. Pontificalrecht im Dienste der Gesellschaftsordnung: Entstehung und Entwicklung der <i>maior-minor</i> -Regel .....	343
a) Das Rechtsproblem in spätrepublikanischer Zeit: Das Zeugnis Ciceros .....	343
b) Die Rechtsauffassung Ciceros: Unwirksamkeit der Arrogation aufgrund ihrer pontificalrechtlichen Unzulässigkeit .....	345
c) Die rekonstruierte Gegenposition: Primat des Zivilrechts .....	346
(1) Die möglichen Inhalte der juristischen Kontroverse .....	346
(2) Ciceros rhetorische Strategie .....	347
(3) Der rekonstruierte Inhalt der Gegenposition .....	350
d) Versuche der Integration von <i>ius pontificium</i> und <i>ius civile</i> in klassischer Zeit .....	351
(1) Die <i>quaestio</i> bei Gaius als Ausdruck eines einheitlichen Privatrechtssystems .....	351
(2) Die pontifical Prüfung im Zivilrechtskommentar Ulpian's ..	354
(3) Integration durch Unterscheidung bei Modestin .....	356
(4) Integration auf empirischer Ebene bei Javolen .....	358
(5) Das Schweigen des pseudo-ulpianischen Regelwerks .....	360
e) Die Entstehungszeit der <i>maior-minor</i> -Regel im <i>ius pontificium</i> ..	361
f) Der Altersabstand als <i>plena pubertas</i> .....	362
g) Der Grund für das Altersabstandserfordernis .....	368
(1) Der positive Arrogationszweck: Die Beschaffung eines <i>filius</i> und <i>heres</i> .....	368

(2) Der negative Arrogationszweck: Die Einhegung des Rechtsinstituts .....	369
(3) Die <i>plena pubertas</i> als Aspekt der Einhegungsfunktion .....	373
h) Die Parallele zur <i>datio in adoptionem</i> .....	375
4. Zwischenergebnis .....	375

## Kapitel 9:

Die Zeugungsfähigkeit als Arrogationsvoraussetzung .....	378
<i>I. Die Zeugungsunfähigkeit in den Quellen zum Arrogationsrecht</i> .....	379
<i>II. Die Zeugungsunfähigkeit und der Begriff des <i>spado</i></i> .....	381
<i>III. Die Arrogationsfähigkeit des <i>spado</i> nach <i>ius civile</i></i> .....	382
<i>IV. Die Mitteilungen der Schulschriften als Reflex einer     Rechtsänderung</i> .....	383
1. Keine Geltung eines vorklassischen Prinzips „ <i>adoptio naturam imitatur</i> “ .....	384
2. Die Arrogationsfähigkeit des <i>spado</i> als Problem der Fiktionstechnik	384
a) Zwei Parallelen zum Fall des <i>spado</i> .....	385
b) Ciceros Bezug auf den fingierten Sachverhalt .....	387
3. Die Indizien für eine Rechtsänderung .....	388
<i>V. Die Parallele zur <i>datio in adoptionem</i></i> .....	389
<i>VI. Zwischenergebnis</i> .....	389

## Kapitel 10:

Die Zwecke der Arrogation .....	391
<i>I. Gesellschaftlich und rechtlich gebilligte Arrogationszwecke</i> .....	392
<i>II. Gesellschaftlich mißbilligte Arrogationszwecke und     rechtliche Einhegungsstrategien</i> .....	395
<i>III. Der Gedanke „<i>adoptio naturam imitatur</i>“ als Arrogationszweck     im Recht der klassischen Zeit</i> .....	397
1. Der Quellenbefund .....	398
2. „ <i>adoptio naturam imitatur</i> “ als Naturnachbildung .....	399
3. Der Forschungsstand .....	399

4. „ <i>adoptio naturam imitatur</i> “ als deskriptive Regel des <i>ius civile</i> der klassischen Zeit .....	401
a) „ <i>adoptio naturam imitatur</i> “ als normative Regel .....	402
b) „ <i>adoptio naturam imitatur</i> “ als Feststellung des <i>ius quod est</i> .....	402
5. Die Entstehung einer Rechtspraxis der <i>imitatio naturae</i> .....	403
6. Mögliche weitere, aus vorklassischer Zeit fortwirkende Ursachen dieser Rechtspraxis .....	404
7. Zwischenergebnis .....	405
Kapitel 11: Schlußbetrachtung .....	406
Kapitel 12: Sommario .....	412
Literaturverzeichnis .....	419
I. <i>Quellenausgaben</i> .....	419
II. <i>Sekundärliteratur</i> .....	421
Register .....	439

## Abkürzungsverzeichnis

ANRW	Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt, hrsg. von Hildegard Temporini und Wolfgang Haase, Berlin 1972-1998
Asconius C	Zitierweise nach Seitenzahlen der Edition von A. C. Clark, Oxford 1907
BKKS	Corpus Iuris Civilis, Text und Übersetzung, hrsg. von Okko Behrends, Rolf Knütel, Berthold Kupisch und Hans Hermann Seiler Bd. 1: Institutionen, 2. Aufl., Heidelberg 1997 Bd. 2: Digesten 1-10, Heidelberg 1995 Bd. 3: Digesten 11-20, Heidelberg 1999 Bd. 4: Digesten 21-27, Heidelberg 2005
DNP	Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, Band 1-12, Altertum A-Z, Stuttgart Weimar 1996-2002
Festus L	Zitierweise nach Seitenzahlen der Edition von W. M. Lindsay, Leipzig 1913

Im übrigen wird verwiesen auf die Abkürzungen bei Kaser (1971) XIX-XXX.



## Einleitung

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Arrogationsverfahrens und der Arrogationsvoraussetzungen in klassischer Zeit nachzuzeichnen. Mit den Rechtsfolgen der Arrogation befaßt sie sich nur insoweit, als es im Zusammenhang mit der Untersuchung der Arrogationsvoraussetzungen vonnöten ist.

Die Arrogation bewirkt, daß ein *pater familias* zum *filius familias* eines anderen *pater* wird, also unter dessen Hausgewalt gerät. Dies geschah in einem zweistufigen Verfahren: Zunächst prüfte das Pontifikalkollegium das Arrogationsbegehren. Anschließend wurde die Arrogation durch einen Beschluß der Kuriatkomitien vollzogen. Diese Struktur der Arrogation ist im römischen Recht der klassischen Zeit einzigartig: Kein anderes Rechtsinstitut wird durch einen Beschluß der Volksversammlung vollzogen. Nicht zuletzt aufgrund dieses Merkmals ist die Arrogation nach allgemeiner Ansicht eine der ältesten römischen Rechtseinrichtungen. Sie stammt jedenfalls noch aus der vorrepublikanischen Zeit. Nichtsdestotrotz muß sich die Untersuchung aufgrund der Quellenlage auf die Zeit des klassischen Rechts, also auf den Zeitraum zwischen der späten Republik und dem Ende des Prinzipats um die Mitte des dritten Jahrhunderts, beschränken. Der Ursprung der Arrogation wird lediglich insoweit in den Blick genommen, als er sich aus der Struktur der Arrogation in klassischer Zeit erschließen läßt. Vor diesem Hintergrund wird die Entwicklung des Arrogationsrechts seit der späten Republik nachgezeichnet.

In den Quellen der klassischen Zeit begegnet uns die Arrogation als eine Adoptionsform. Danach umfaßte ein Oberbegriff der *adoptio* sowohl die Adoption im engeren Sinne, die sogenannte *datio in adoptionem*, durch die ein *pater familias* ein seiner Gewalt unterworfenen Hauskind in die Gewalt eines anderen *pater familias* gibt, als auch die *adrogatio*. Die Terminologie der Quellen ist dabei uneinheitlich, da beide Adoptionsformen mit den Ausdrücken *adoptio* bzw. *adoptare* bezeichnet werden. Im Einzelfall läßt sich daher gelegentlich nicht feststellen, ob eine Quelle sich auf die Adoption i.w.S. (also beide Adoptionsarten gleichermaßen), auf die Adoption i.e.S. oder auf die Arrogation bezieht. Die Untersuchung wird sich auf diejenigen Quellen beschränken, die sich zumindest *auch* auf die *adrogatio* beziehen. Dem liegt die Auffassung zugrunde, daß es sich ihrer Genese

nach bei Adoption und Arrogation um zwei vollkommen verschiedene Rechtsinstitute handelt, so daß die beliebige Heranziehung von Quellen zur *datio in adoptionem* zu einem verzerrten Bild des Arrogationsrechts führen würde.

In der romanistischen Forschung, zumal der deutschen, fristet die Arrogation ein Randdasein. Dies ist wohl nicht zuletzt durch ihre mangelnde Rezeptionsfähigkeit begründet. Denn zu dem von der *patria potestas* bestimmten Personenrecht der Antike gibt es kein modernes Pendant.

Eine monographische Behandlung des Arrogationsrechts liegt nicht vor. Umfangreichere Untersuchungen der Arrogation finden sich in *Kuryłowicz'* Abhandlung zum Adoptionsrecht (1981), die sich sowohl der Adoption als auch der Arrogation widmet. In ihrer der *datio in adoptionem* gewidmeten zweibändigen Monographie (1990/1995) wendet sich *Russo Ruggeri* gelegentlich auch arrogationsrechtlichen Problemen zu, allerdings ohne hier konsequent zwischen beiden Adoptionsformen zu unterscheiden. Die Rechtsfolgen der Arrogation wurden bereits 1892 von *Desserteaux* untersucht. Die arrogationsrechtliche Literatur besteht vornehmlich aus Aufsätzen zu einzelnen Fragen des Arrogationsrechts, mit denen wir uns jeweils im Sachzusammenhang auseinandersetzen werden. Hervorzuheben sind hier die zahlreichen Beiträge *Castellos*.

Auch die althistorische Forschung widmet sich der Arrogation. Dabei steht die Adoptionspraxis im Vordergrund, zwischen den beiden Adoptionsformen wird nicht unterschieden.<sup>1</sup> Aus jüngster Zeit sind hier vor allem die Beiträge *Kunsts* (2005) und *Lindsays* (2009) zu nennen.

Der Untersuchung liegt die Annahme zugrunde, daß sich einige der in der Forschung thematisierten Probleme des Arrogationsrechts neu und plausibel lösen lassen, wenn man die spezifische Struktur der Arrogation konsequenter berücksichtigt, als es im bisherigen Schrifttum der Fall ist. Aufgrund des hohen Alters der Arrogation – sie stammt aus einer Zeit, in der sich die verschiedenen Schichten der römischen Rechtsordnung noch nicht ausdifferenziert hatten – finden wir in diesem Rechtsinstitut verbunden, was die Rechtswissenschaft der klassischen Zeit im übrigen klar voneinander abzugrenzen suchte. Der hier vertretene Lösungsansatz arrogationsrechtlicher Probleme besteht daher darin, zunächst die verschiedenen von der Rechtsfrage betroffenen Rechtsschichten, insbesondere diejenigen des *ius civile* und des *ius pontificium*, zu identifizieren und so dann ihr Zusammenspiel bzw. ihre Kollisionen in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise gelangt die Untersuchung zu neuen Ergebnissen in den

---

<sup>1</sup> Siehe auch den Literaturüberblick bei *Kunst* (2005) 26–29.

Bereichen der Arrogation von Freigelassenen, Frauen, *minores viginti quinque annis* und Pupillen sowie den arrogationsrechtlichen Problemen betreffend die Zeugungsfähigkeit und das Alter der Beteiligten (sowohl das jeweilige Mindestalter als auch das relative Alter zueinander).

Zugleich beobachten wir dabei eine im Laufe der klassischen Zeit fortschreitende Integration der Arrogation in das Privatrecht, welche dem Wandel der römischen Verwandtschafts- und Gesellschaftsordnung korrespondiert, der im Laufe der klassischen Zeit stattfand. So verlieren die mit der Arrogation verfolgten Zwecke zunehmend ihren Bezug auf das Gemeinwesen. In juristischer Hinsicht läßt sich die Einordnung der Arrogation in das Privatrecht zunächst einmal anhand der sich wandelnden Stoffdisposition in den Quellen erkennen. Hinzu kommt die fortschreitende Übernahme privatrechtlicher Kategorien zur dogmatischen Erfassung des Arrogationsgeschehens. Und schließlich läßt auch das Aufkommen neuer bzw. die Modifikation überkommener Arrogationsvoraussetzungen erkennen, daß die Rechtseinrichtung zunehmend als Privatrechtsakt und weniger als Hoheitsakt verstanden wurde.



## Kapitel 1

# Quellen und Methoden

## I. Quellen

Neben den in den Digesten überlieferten Fragmenten der Juristenschriften aus klassischer Zeit sind es vor allem die Rede Ciceros *De domo sua*, ein Kapitel der Attischen Nächte des Aulus Gellius und die entsprechenden Passagen in den beiden Schulschriften des Gaius und des Pseudo-Ulpian, auf welche sich unsere Untersuchung konzentriert. Während in der Romanistik weitgehend Einigkeit im Umgang mit den Digesten besteht, ist der Wert Ciceros, Gellius' und der beiden Schulschriften als Quellen für das Recht der klassischen Zeit umstritten. Dies macht es erforderlich, das der Arbeit zugrundeliegende Verständnis dieser Quellen im folgenden ausführlicher zu entwickeln. Abschließend wollen wir kurz die Unmöglichkeit darlegen, aus der nicht-juristischen Überlieferung zuverlässig eine Praxis der Arrogation zu rekonstruieren, mit welcher die juristischen Quellen konfrontiert werden könnten.

### 1. Digesten

Im Umgang mit den Digestenfragmenten gehen wir von der in der Romanistik allgemein anerkannten Vorstellung aus, daß sie als historische Quellen behandelt werden müssen. Damit ist einerseits die Individualität von Autoren und Werken im Kontext ihrer Zeit in die Interpretation miteinzubeziehen, andererseits die Überlieferungslage zu berücksichtigen. Dabei spricht eine Vermutung für die Authentizität der überlieferten Texte, während Interpolationen nur im Einzelfall aufgrund sachlicher Indizien angenommen werden dürfen.<sup>1</sup>

### 2. Ciceros Rede *De domo sua*

Unsere älteste Quelle zum Arrogationsrecht ist die Rede *De domo sua*, welche Cicero am 29. September 57 in einem Verfahren vor dem Pontifikalkollegium hielt. Der Wert von Ciceros Rede als Quelle für das

---

<sup>1</sup> Statt aller Kaser (1971) 192–194; Wieacker (1988) 154–182.

Arrogationsrecht der späten Republik wird in der Forschung überwiegend bezweifelt.<sup>2</sup> Die Kritik wird zumeist im Zusammenhang mit der Frage nach dem Altersverhältnis zwischen Arrogiertem und Arrogierendem als Arrogationsvoraussetzung formuliert.<sup>3</sup> Zum Teil wird angenommen, daß Ciceros Argumentation lediglich auf gesellschaftliche Wertvorstellungen gestützt sei, also keine juristische, sondern eine rein moralische sei.<sup>4</sup> Teils vermutet man auch, daß Cicero hier erstmalig und erfolglos eine Transformation gesellschaftlicher Wertvorstellungen in Rechtssätze versucht habe, seine Argumentation folglich zwar juristisch gewesen sei, aber auf einer von Cicero selbst erfundenen Rechtsgrundlage beruht habe.<sup>5</sup> Einer noch kritischeren Meinung nach handelt es sich schließlich um bloße Behauptungen eines Rhetors, die im Widerspruch zur spätrepublikanischen Rechtslage standen.<sup>6</sup>

Eine Untersuchung der juristischen und politischen Zusammenhänge, in welche Ciceros arrogationsrechtliche Ausführungen eingebettet sind, sowie deren genaue Analyse im Wortlaut werden jedoch zeigen, daß für grundlegende Zweifel hinsichtlich des juristischen Aussagegehalts der Rede Ciceros kein Anlaß besteht. Wir wollen daher zunächst Anlaß und Vorgeschichte des Verfahrens darstellen, bevor wir uns Ciceros juristischer und rhetorischer Strategie und seiner arrogationsrechtlichen Argumentation im besonderen zuwenden. Dabei wird der Schwerpunkt auf einer Untersuchung seiner arrogationsrechtlichen Kernaussage liegen.<sup>7</sup> Sodann soll Ci-

---

<sup>2</sup> Für glaubhaft in juristischer Hinsicht halten Ciceros Ausführungen hingegen *Karlowa* (1901) 93–96; *Vernacchia* (1959) 197–213; *Castello* (1967) 312–315, (1968) 254–273, v.a. 267–272, 280 Fn. 19, (1974) 296–300; *Bergemann* (1992) 83–85; *Dalla* (1995a) 121–123. *Sini* (2001) 392–395 bescheinigt der gesamten Rede angesichts ihres „carattere tecnico-giuridico“ eine exakte juristische Ausdrucksweise. *Lisdorfs* (2005) 448–461 untersucht die juristischen Aspekte der Rede unter dem Gesichtspunkt des religiösen Rituals und hält Cicero insofern für glaubhaft.

<sup>3</sup> Zu dieser Frage ausführlich Kapitel 8.

<sup>4</sup> *Bonfante* (1925) 24, 29, 38–41 m. Fn. 3; *Archi* (1937) 161; *G. Longo* (1953) 171, 173; *C. Longo* (1946) 36–39; *Donatuti* (1961) 129; *Horvat* (1974) 49; *Salvadore* (1992) 294; *Kunst* (2005) 22, 84, 171. *Goar* (1972) 45–56, 55 meint einerseits: „Although *De Domo* is full of exaggeration, delusion and abuse, Cicero did, at least, attempt to combat the legalism of Roman religion with moral ideas“; kommt dann aber andererseits ohne nähere Untersuchung zu dem Ergebnis: „In attacking Clodius’ adoption and in supporting Bibulus’ *obnuntiatio*, Cicero had augural and pontifical law to back him up, and appealed to them ...“.

<sup>5</sup> *Russo Ruggeri* (1990) 280–288.

<sup>6</sup> *Schulz* (1951) 145, 147; *Crook* (1976) 112; *Kuryłowicz* (1981) 84 f. m. Fn. 3; (2003) 286 f.; *Tatum* (1999) 104–108; vorsichtiger *Slagter* (1993) 102 f.

<sup>7</sup> Ciceros Argumentation werden wir im Detail noch in den Kapiteln 8 und 9 untersuchen.

ceros Standpunkt mit dem tatsächlichen Ausgang des Verfahrens verglichen werden. Vor diesem Hintergrund können wir abschließend die Argumente entwickeln, die nahelegen, Cicero als Quelle gerade in juristischer Hinsicht ernst zu nehmen.

#### a) Der Anlaß des Verfahrens

Der Bona-Dea-Skandal des Jahres 62 hatte nicht nur den Grundstein für eine dauerhafte Feindschaft zwischen Cicero und dem damals etwa dreißigjährigen Patrizier Publius Clodius Pulcher gelegt, sondern auch die Chancen einer senatorischen Laufbahn des letzteren entschieden eingetrübt.<sup>8</sup> Im Jahre 60 versuchte er daher mehrfach, durch eine *transitio ad plebem* in den Plebejerstand zu wechseln, um für den Volkstribunat wählbar zu sein und sich auf diese Weise einen alternativen Karriereweg zu eröffnen. Diese Versuche scheiterten am Widerstand seiner senatorischen Standesgenossen.<sup>9</sup>

Der Wind drehte sich für Clodius überraschend im Frühjahr des Jahres 59: Als Cicero in einer Gerichtsrede die Politik des Konsuls Caesar angriff, veranlaßte dieser binnen Stunden eine Arrogation des Clodius durch dessen plebejischen, um gut zehn Jahre jüngeren Klienten Fonteius.<sup>10</sup> Die Aussicht auf den Volkstribunat seines Feindes sollte eine Drohkulisse für Cicero abgeben.<sup>11</sup> Schon das Arrogationsverfahren war nicht nur aufgrund der Geschwindigkeit seiner Durchführung ungewöhnlich: Ihm ging keine Begutachtung des Arrogationsbegehrens durch das Pontifikalkollegium voraus.<sup>12</sup> Vielmehr scheint Caesar es als Pontifex Maximus und Konsul in Personalunion selbst durchgeführt zu haben, wobei Pompeius als Augur die Auspicien versah.<sup>13</sup> Unmittelbar im Anschluß an die Arrogation ließ

---

<sup>8</sup> Zu Clodius liegen zwei Biographien jüngeren Datums vor, nämlich *Tatum* (1999) und *Fezzi* (2008).

<sup>9</sup> Zur *transitio ad plebem* generell *Slagter* (1993) 1–14, 224–230; zu den Versuchen Clodius' *Slagter* (1993) 15–93; *Tatum* (1999) 90–102; *Fezzi* (2008) 44 f.. Unter der nicht näher ausgeführten Annahme, die *transitio ad plebem* sei durch Adoption vollzogen worden, behandelt *Feig Vishnia* (1996) 289–298 deren politische Implikationen in der mittleren Republik.

<sup>10</sup> Cicero, de dom. 16.41.

<sup>11</sup> *Tatum* (1999) 103 f.

<sup>12</sup> Cicero, de dom. 13.34, 14.38. Wir greifen hier unserer Argumentation vor, doch ist nicht vorstellbar, daß Cicero gerade in dieser Frage vor demselben Kollegium nur zwei Jahre später etwas ganz offenkundig Unwahres sagen würde.

<sup>13</sup> *Tatum* (1999) 104. Allerdings ist die Beteiligung anderer Pontifices nicht auszuschließen, vgl. *Slagter* (1993) 121–124.

sich Clodius von seinem *pater adoptivus* Fonteius wieder emanzipieren und führte auch weiterhin seinen eigenen Namen.<sup>14</sup>

Eine Arrogation war offenbar grundsätzlich durchaus dazu geeignet, vom Patrizier- in den Plebejerstand zu wechseln.<sup>15</sup> Im Falle des Clodius konnte man an der Wirksamkeit der Arrogation und damit des Standeswechsels allerdings juristisch vermutlich in mehrerer, nicht nur verfahrensrechtlicher Hinsicht zweifeln. Dies geschah jedoch offenbar zunächst nicht. Im Juli oder August 59 wurde Clodius als Volkstribun für das Jahr 58 gewählt und trat sein Amt im Dezember 59 an. Nun wandte er sich gegen die Wirksamkeit der die Interessen des Triumvirats verfolgenden *acta Caesaris*, womit er sich seine Gönner zu Feinden machte.<sup>16</sup> Diese bestritten jetzt, daß er zum Plebejer geworden sei; sie versuchten also, seinem Tribunat die rechtliche Grundlage dadurch zu entziehen, daß sie die Unwirksamkeit seiner Arrogation behaupteten. Cicero überliefert uns diese Episode bezeichnenderweise voller Empörung; im Jahre 59 ging er also offenkundig wie selbstverständlich von der Wirksamkeit der Arrogation des Clodius aus.<sup>17</sup>

Im Januar 58 begann Clodius seinen Feldzug gegen Cicero, indem er eine *lex de capite civis Romani* promulgierte, durch welche über denjenigen, der einen römischen Bürger ohne Gerichtsverfahren hinrichten ließ, die *interdictio aquae et ignis* verhängt wurde.<sup>18</sup> Damit war Cicero gemeint, auch wenn er nicht namentlich genannt wurde. Im März 58, am Tage der Abstimmung über den Gesetzesantrag, verließ Cicero Rom und ging freiwillig nach Griechenland ins Exil. Daraufhin brachte Clodius einen zweiten Gesetzesantrag ein, die sog. *lex de exilio Ciceronis*. Darin wurde Cicero namentlich proskribiert, was u.a. die Konfiskation seines gesamten Vermögens, also auch seines Grundstücks samt Haus auf dem Palatin, beinhaltete.<sup>19</sup> Auf einem Teil des Grundstücks errichtete Clodius sodann ei-

---

<sup>14</sup> Cicero, de dom. 13.35, 14.37. Zur Namensführung des Clodius siehe Riggsby (2002) 117–123.

<sup>15</sup> Desserteaux (1892) 20 f.; Watson (1967) 86 f., 100 f.; Kunst (2005) 154–157. Auch Ciceros Schwiegersohn Publius Cornelius Dolabella ließ sich im Jahre 48 von einem Plebejer arrogieren und wurde für das Jahr 47 als Volkstribun gewählt. – Cassius Dio 37.51 berichtet allerdings, die Wirksamkeit des Standeswechsels des Clodius sei mit dem Argument bestritten worden, dazu sei eine – wohl diesen explizit legitimierenden – *lex curiata* erforderlich gewesen.

<sup>16</sup> Tatum (1999) 172–174.

<sup>17</sup> Cicero, ad Att. 2.12.1–2.

<sup>18</sup> Rotondi (1912) 394 f.; Bleicken (1975) 205–211.

<sup>19</sup> Rotondi (1912) 395 f.

nen *libertas*-Tempel, den er mit seinem Schwager, dem Pontifex Q. Pinarius Natta, förmlich weihte.<sup>20</sup>

Diese Geschehnisse bildeten den Anlaß für Ciceros Handeln, als er im Jahre 57 aus dem Exil nach Rom zurückkam und u.a. die Restitution seines Eigentums betrieb.

### b) Die Vorgeschichte des Verfahrens

Am 4. August 57 wurde auf Initiative des Pompeius eine *lex de reditu* verabschiedet, die Ciceros Rückkehr und die Restitution seines Eigentums vorsah.<sup>21</sup> Nun ergab sich das Problem, daß etwa ein Zehntel des Grundstücks auf dem Palatin aufgrund des dort befindlichen *libertas*-Tempels nicht restituiert werden konnte.<sup>22</sup> Durch einen Senatsbeschluß wurden daher vermutlich noch im August die Pontifices beauftragt, ein Rechtsgutachten zur Wirksamkeit der Weihung zu erstellen.<sup>23</sup> Offenbar kam es noch vor Ciceros Rückkehr am 4. September in dieser Sache zu einer Anhörung vor dem Pontifikalkollegium.<sup>24</sup> Das Kollegium vertagte die Entscheidung jedoch und beraumte einen neuen Termin am 29. September an. An diesem Tag sprachen dann zuerst Clodius, danach Cicero vor dem Pontifikalkollegium und einem zahlreichen Publikum, zu dem auch das Kollegium der Auguren und Pompeius zählten.<sup>25</sup>

### c) Ciceros juristische und rhetorische Strategie

Die Rede, welche Cicero am 29. September 57 vor dem Pontifikalkollegium hielt, ist die uns überlieferte *De domo sua*. Cicero hat sie schon kurz darauf schriftlich niedergelegt und publiziert;<sup>26</sup> große Abweichungen der schriftlichen Fassung von der tatsächlich gehaltenen Rede sind wohl nicht zu erwarten.

Cicero griff die Wirksamkeit der Tempelweihe auf drei juristischen Ebenen an. Zunächst argumentierte er (34–42), daß Clodius nicht wirksam

<sup>20</sup> Zum Geschehen des Jahres 58 *Tatum* (1999) 150–166 und *Stroh* (2004) 316–321.

<sup>21</sup> Cicero, *de har. resp.* 11; *Rotondi* (1912) 400–402. Implizit wurde damit die Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit der *lex de exilio* anerkannt.

<sup>22</sup> *Stroh* (2004) 320 m. Fn. 45.

<sup>23</sup> Cicero, *de dom.* 26.69; *Mommsen* (1887/88) II 49 m. Fn. 4.

<sup>24</sup> Cicero, *de har. resp.* 12; Cicero, *de dom.* 1.3–2.4; *Quintilian*, *inst.* 10.1.23.

<sup>25</sup> In der Chronologie der Ereignisse folgen wir *Stroh* (2004) 321–323. Siehe auch *Bergemann* (1992) 43–45.

<sup>26</sup> Cicero, *ad Att.* 4.2.2. *Alexander* (2002) 15–26 hält die Übereinstimmung zwischen den gehaltenen Reden Ciceros und ihrer schriftlichen Fixierung für ausreichend, um die Reden in ihrer überlieferten Form als Quellen für die jeweiligen Prozesse heranziehen zu können.

arrogiert worden, daher kein Plebejer und deswegen kein Volkstribun gewesen sei, weshalb die *lex Clodia de exilio Ciceronis* und damit die auf ihr beruhende Weihung unwirksam seien. Die Unwirksamkeit der Arrogation sei aus Verstößen gegen das Pontifikalrecht (34–38), das Auguralrecht (39–40) und die Promulgationsfristen der *lex Caecilia et Didia* (41) zu folgern. Dann führte er an (43–71), die *lex Clodia* sei aufgrund inhaltlicher Fehler und Verfahrensmängeln unwirksam, woraus wiederum die Unwirksamkeit der Weihung folge. Schließlich brachte er vor (104–141), die Weihung selbst sei aus formellen Gründen nicht wirksam vollzogen worden, insbesondere sei Clodius nicht namentlich dazu ermächtigt worden.

Diese juristische Strategie integriert Cicero in seine rhetorische Strategie, indem er seine Argumente nach deren Konsensfähigkeit in der politischen Situation des Jahres 57 aufsteigend anordnet.<sup>27</sup> Das erste, auf die Arrogation abstellende Argument ist auf politischer Ebene höchst problematisch: Wenn Clodius nicht wirksam arrogiert worden wäre, so wären all seine Gesetze, insbesondere auch eine Reihe im Interesse des – anwesenden – Pompeius ergangener Gesetze unwirksam.<sup>28</sup> Gerade dem Pompeius versuchten Cicero und ein Teil des Senats sich im Jahre 57 aber wieder anzunähern. Cicero selbst ist sich dieser Problematik des arrogationsrechtlichen Arguments vollkommen bewußt, er spricht sie ex-

---

<sup>27</sup> So *Stroh* (2004) 347 f. Nicht zuzustimmen ist ihm jedoch in der weiteren Annahme, daß Ciceros Argumentation in juristischer Hinsicht zunächst stark ist und dann schwächer wird: „Thus by and large one can observe in this speech the paradox that the arguments admittedly become weaker and weaker from a factual point of view, but at the same time also less and less harmful and, with regard to the pontifical decision, more and more significant.“ Denn *Stroh* (a.a.O. 349) widmet sich der arrogationsrechtlichen Argument nur kurz, indem er Ciceros Ausführungen zur „illegality of the adoption“ zusammenfaßt und dazu abschließend feststellt: „These are impressive arguments for the ears of the pontifices...“. Hier kommt unsere Untersuchung zu einem differenzierteren Ergebnis. Auch scheint *Stroh* sich mit dieser These selbst zu widersprechen, denn er identifiziert das juristische Kernproblem der Rede gerade in Ciceros drittem Argumentationsstrang, welchen *Stroh* für den entscheidenden hält: „The Legal Problem: Clodius Authorized for Dedication?“ lautet das entsprechende Kapitel (a.a.O. 323–332). Die Gründe, mit welchen *Stroh* später Ciceros Argumentation bezüglich der fehlenden namentlichen Ermächtigung des Clodius zur Weihung als juristisch nicht tragfähigen Taschenspielertrick abtut (a.a.O. 360–366), vermögen nicht zu überzeugen. Nicht zuletzt folgen die Pontifices selbst in ihrer Entscheidung diesem rechtlichen Standpunkt Ciceros, vgl. Cicero, de dom. 49.127 und ad Att. 4.2.3. Sicherlich haben in diesem Zusammenhang politische Erwägungen eine große Rolle gespielt, doch werden die Pontifices ebensowenig wie Cicero selbst den Rahmen des juristisch Plausiblen verlassen haben. Zu den Interdependenzen zwischen juristischer und politischer Argumentation in Ciceros Rede vgl. auch *Bergemann* (1992) 3–24, 45–49, 67–73, 80–85.

<sup>28</sup> Plutarch, Cicero 34.

# Register

Die Nachweise im Register beschränken sich auf die Hauptfundstellen. Auf die Aufnahme der Stichworte „*adrogatio*“ und „Arrogation“ wird verzichtet.

- Abstraktion 268 f., 287, 291  
*actio Calvisiana* 209 f.  
*actio de peculio ex ante gesto* 23, 126  
*actio utilis rescissa capitis deminutione*  
23, 126, 140, 209  
*adjinitas* 294  
*adoptio* 1 f., 18, 19 f., 20, 23, 26, 30 ff.,  
40, 66 f., 78, 113, 122, 128, 131, 133  
f., 138 f., 142, 145, 148, 178, 187,  
189, 192, 198, 218, 226, 236, 239,  
263, 272, 277, 287, 289, 319, 321,  
325, 327 ff., 343, 345, 351 ff., 364 ff.,  
375, 380, 382, 389, 391, 393, 397 ff.,  
410  
siehe auch *datio in adoptionem*  
*adoptio naturam imitatur* 318 f., 325 ff.,  
338, 343, 354, 364, 368, 384, 386,  
389, 397 ff.  
Adoptionsform 95, 149, 328, 352, 357,  
391, 394  
Adoptivkaisertum 37, 187  
*adrogatio*  
– *ex rescripto principis* 86, 89, 147 ff.,  
156 f., 224, 228 ff., 236 f., 261 ff.,  
291, 394, 400 f.  
– *feminae per populum* 222 f., 229 f.,  
239  
– *in locum nepotis* 385, 393, 401  
– *per obreptionem* 166, 170 f., 194 ff.,  
209 ff.  
– *per populum* 77, 86, 95 f., 105 f., 134  
f., 138, 143, 147 ff., 156 f., 223 ff.,  
229 ff., 257 ff., 298, 303, 411  
– *pupillae* 291 f.  
siehe auch Arrogation  
*aequitas* 164, 195, 197, 213 f., 353 ff.  
*agnatio* 226  
*affectio* 263 ff., 277, 294 ff., 310  
Alter 83 ff., 92, 117, 124, 133, 163, 178,  
220, 239 ff., 246 ff., 263, 271 ff., 293,  
296, 308, 313 f., 317 ff., 379 ff., 398  
ff., 408 ff.  
– Altersabstandserfordernis 335, 359,  
361, 363, 364 ff., 373 f.  
*amplificatio* 349  
Antiquar 35, 47 ff., 52, 56, 103 f., 138,  
217, 224, 241  
Antoninus Pius 24, 35, 78, 83, 87 f., 152,  
156, 224 f., 228, 235, 239 ff., 249 ff.,  
254, 256 ff., 261 ff., 280 ff., 290 ff.,  
309 ff., 313, 316 f., 374, 410  
*arbitrium* 85, 141  
Archiv 47 ff.  
Arrogationsfähigkeit 217 ff., 238, 243 ff.,  
259, 297, 300, 354, 378 f., 382 ff.,  
388, 400  
– aktiv 216 ff.  
– passiv 221 ff.  
– Formel 20, 139, 256, 386 ff., 404  
– Integration 222, 297  
– Praxis 91, 215, 307, 315, 322, 325,  
373, 407 f.  
– Rechtsfolge 88, 123, 126, 130 ff., 142  
f., 149, 157, 159 f., 163, 169 ff., 195  
ff., 213 ff., 218, 228, 236, 258, 283 ff.,  
298, 304, 310, 347, 376, 385 ff., 395,  
397 f., 403  
– Struktur 1 f., 39, 68 f., 73 ff., 376, 383,  
389  
– Verfahren 1, 7, 24, 28, 37, 40 ff., 68 f.,  
73 ff., 97 ff., 163, 166, 170, 220 f.,  
233, 259, 278, 289 ff., 303 ff., 317,  
322, 360, 408, 411

- Verständnis 139 f., 146, 221, 248, 253, 257, 260, 269, 281, 284, 290, 295, 299, 307
- Vollzug 95 f., 101, 107, 137 ff.
- Voraussetzung 83 ff., 131 ff., 157 f., 163 f., 218, 229 f., 243, 246 ff., 270 f., 274 ff., 281, 290 ff., 298, 310, 314, 317, 319 ff., 330 ff., 361, 364 ff., 374 f., 378 ff., 397 ff., 407 ff.
- Zweck 91, 107, 132, 220, 232, 234, 291 f., 319, 325, 327 ff., 348 f., 368 f., 374, 384, 391 ff., 407 f.  
siehe auch *adrogatio*
- auctor* 128 f., 136 f., 140
- auctoritas* 55, 57, 79 f., 92 f., 133, 135 ff., 242, 247, 249 ff.
- *tutoris* 250, 252 ff., 411
- *curatoris* 300 ff., 397
- Augustus 80, 86, 99 f., 180, 182, 400
- Ausnahmetatbestand 284, 297
- auspicia* 74, 101, 106
  
- beneficium* 154, 176 f., 197, 261
- *principis* 167
- bonorum possessio* 202 ff., 213, 409
- Bürger 8, 43 ff., 98 ff., 120, 129, 136, 140, 152 f., 157, 179, 187, 191, 228, 231, 234, 242, 285 f., 323 f., 329, 333, 365, 371, 374, 392, 394 f., 407 f.
- Bürgerrechtsverleihung 151 ff.
  
- caelebs* 386, 388 ff., 404
- capitis deminutio* 23, 115, 125, 140, 166, 194 ff., 282, 309
- Capito 49
- caput* 83, 221, 232, 241, 252 f., 255, 285, 295
- Cato (M. Porcius Cato Licinianus) 25
- Cicero 5 ff., 55 f., 82 ff., 90 ff., 100 ff., 112 ff., 128 f., 135 ff., 310, 314, 321 ff., 335 f., 343 ff., 349 ff., 379 ff., 386 ff., 384
- *de domo sua* 5 f., 49, 73, 84, 95, 116 f., 128, 131, 133, 136, 314, 321, 326, 335 ff., 349, 379 f., 392, 398, 409
- *de legibus* 55, 60, 112 ff., 123
- Clodius 7 ff., 63, 65, 78, 86, 93, 95, 106 f., 116 ff., 129, 133, 136, 147, 322, 331, 338 f., 344 ff., 360 ff., 369, 367, 373 ff., 382, 397 f., 408
- cognatio* 89, 207, 263 ff., 289, 293 ff., 310
- cognitio* 47, 82 ff., 131 f., 163, 229, 268, 277 f., 286, 289 ff., 318 ff., 355, 403
- comitia* 92
- *calata* 73 ff., 78, 102 ff., 108, 121, 127, 158
- *curiata* 1, 18 ff., 34, 66, 68 ff., 79, 92, 95 ff., 127, 131 ff., 156 ff., 231 ff., 249 ff., 260, 302, 314, 393, 396, 403, 407  
siehe auch Volksversammlung
- communio comitorum* 24, 139, 219, 223, 230 ff., 249 ff.
- consensus curatoris* 304 ff.
- constitutio* 42, 93
- Antoniniana 135, 151
- contio* 74, 102 ff., 157
- cura minoris* 301 ff.
- *curator* 301 ff., 313 ff.
- curiae* 68 f., 95, 102, 128, 136, 249
  
- datio in adoptionem* 23 ff., 34, 39, 66, 140, 142 ff., 220, 228, 234, 236, 299, 317, 328 f., 333 f., 352 f., 375, 382, 389, 391, 395, 410
- decretum* 57, 87, 168
- detestatio sacrorum* 23, 26, 59, 74 f., 95, 103 ff., 120 ff., 139, 157 f., 393, 408
- Diokletian 147 f., 229
  
- Ehelosigkeit 82
- Eid 19, 21 ff., 58, 107, 124 ff., 157, 202, 396, 407
- emancipatio* 208, 325, 346 f., 350
- Enkelarrogation 320, 386 ff.
- Ermessen 58, 62, 85 ff., 124, 132, 142, 163 ff., 218, 232, 254, 291, 298, 319, 326, 408
- Ermessensentscheidung 86, 164, 166 f.
- Ermessensprüfung 291
- Ermessensregel 319
- Ermessensspielraum 91, 163 f.
- Etymologie 33, 139, 145 f.
- exemplum* 150, 366
  
- familia* 108, 111 ff., 192 f., 207
- Familienkontinuität 232, 392, 394, 407
- Familienkult 107, 111 f., 118 ff.

- siehe auch *sacra*
- Familienverband 71 f., 408 ff.
- Familienwechsel 139
- fas* 11, 18 f., 45, 93, 117, 222, 252, 254 f., 277, 285 f., 334 ff., 341, 345 ff.
- fides* 243, 256
- Fiktion 82 f., 129 ff., 159, 184, 190, 194, 206, 333, 368, 384 ff., 395, 404 f., 408
- filius familias* 159, 164 f., 191, 195, 202, 205, 335, 346, 350, 371 f., 396, 405
- filius und heres* 83, 132, 292 ff., 330, 367 f., 403, 409
- Fonteius 7 ff., 117 ff., 128 f., 133, 136, 321 ff., 350, 367, 374, 382, 387, 398, 409
- Frauen 23 f., 33 ff., 86, 113 f., 134, 139, 147, 149, 151, 156 ff., 216 ff., 241 f., 248 ff., 291, 298, 307, 394, 411
- Frauenarrogation 23 f., 33, 35 f., 40, 156, 216 ff., 248 ff., 258 f., 298, 307, 394, 411
- Freigelassener 125, 154, 159 ff.
- Freigelassenenarrogation 154, 159 ff., 334, 355, 367, 409
- Gaius 5, 27 f., 32 ff., 216 ff., 230, 233, 236, 239, 256 ff., 287 ff., 297 f., 306 f., 316, 336, 341 ff., 356 ff., 375, 378 ff., 396
- Gellius, Aulus 5, 16 ff., 35 ff., 92, 95 ff., 103 ff., 121 ff., 136 ff., 145 ff., 159 ff., 216 ff., 229 ff., 241 ff., 249 ff., 277, 284 ff., 326 f., 379 ff.
- gens* 69, 71, 111
- Geschäftsfähigkeit 244, 247, 300
- Gesetz 128 ff., 135 ff., 273, 276, 302, 306 ff., 385
- siehe auch *lex*
- Gesetzesantrag 8, 19, 128 ff.
- Gesetzescharakter der Arrogation 137 ff., 147, 169, 315
- Zwölftafelgesetz 50, 225
- Gewalt
- personenrechtliche 83, 159, 200, 203 f., 228, 235 f., 250, 252 f., 301, 392 ff., 408, 410
- Gewaltbegründungstatbestand 139, 221, 235
- siehe auch *potestas, patria potestas*
- Gläubiger 113 f., 116, 125, 141, 395 ff.
- Gläubigerschutz 23, 125
- Hadrian 38, 147, 151, 153 ff., 183 f., 227 f., 299
- Hoheitsakt 25, 40 f., 140, 146, 228, 274 ff., 406, 410
- Iavolenus Priscus 81, 336 f., 351, 358 ff., 375, 398, 400
- imperium* 42, 71, 97, 145, 191
- impietas* 57
- impubes* 31, 33 f., 152, 154, 157, 228, 238 f., 248, 257 ff., 288 ff., 297, 305, 317, 395, 410
- in integrum restitutio* 209, 302 f., 308 f., 311 ff.
- infans* 238
- *infantia maior* 238, 317
- Ingenuität 83, 86, 159, 174 ff., 397, 409
- *iura ingenuitatis* 183 f., 191 f., 196 f., 214
- *iura ingenuorum* 173 f., 180, 185, 188 ff.
- ingenuus* 159, 166, 173 ff., 183, 186, 188 ff., 214 f.
- Institutionen 25, 28 ff., 44, 46, 68, 72, 157
- Gaius 28 ff., 260, 263 ff.
- Iustinian 359, 364, 376, 378, 398
- iubere* 139 f., 146, 219
- *iussum populi* 34, 137
- *iussum principis* 218
- ius*
- *ac potestas* 253
- *aureorum anulorum* 178 ff.
- *civile* 41, 44 ff., 79 ff., 160 ff., 218, 229, 286 ff., 315, 350 ff., 382 ff., 401
- siehe auch Zivilrecht
- *divinum* 41 ff.
- *honorarium* 44
- *pontificium* 41 ff., 54 ff., 342 ff., 367 ff.
- siehe auch Pontifikalrecht
- *pontificium cum iure civili coniunctum* 56, 58 ff., 298, 351
- *privatum* 41 ff.
- *publicum* 41 ff., 63, 77, 93, 97
- *Quiritium* 44, 117, 345 f.
- *quod est* 29, 54 ff., 230, 359 f., 402
- *sacrum* 43, 45 f., 51, 92, 123
- *vitae necisque* 256

- iusta causa* 152, 161 ff., 263 ff., 288 ff., 318 ff., 332
- Julian 28, 81
- Jurisprudenz 24, 40 ff., 54, 58 ff., 81, 95, 162, 253, 274, 276, 281, 307, 347
- Fachjurisprudenz 52
  - Honoratiorenjurisprudenz 59
- Kaiserkonstitution 257, 268 f., 284 ff., 297 f., 306 f.  
siehe auch *constitutio*
- Kaiserrecht 219
- Kalatkomitien siehe *comitia calata*
- Kanzlei 88, 149 ff.
- Kastrat 378 ff.
- Kinderlosigkeit 83, 168, 404
- Kollisionsregel 353
- Komitien siehe *comitia*
- Komitialbeschluß 133, 138, 145
- Komitialverfahren 84, 93 f., 101, 105, 157
- Konstitution des Antoninus Pius 24, 35, 224 ff., 238 ff., 249 ff., 280 ff., 309 ff., 374
- Kuriatkomitien siehe *comitia curiata*
- Kuriatverfassung 76
- Labeo 49
- Ladungsverbot 172, 195 ff., 212
- Latini Iuniani 191
- lex* 136 ff.
- *agraria* 100
  - *Caecilia et Didia* 10, 106, 345
  - *Clodia de exilio Ciceronis* 10
  - *curiata* 95 f., 101, 135, 149, 169, 190 f., 254, 314 f., 350
  - *curiata de imperio* 71, 74, 99
  - *de capite civis Romani* 8
  - *de reditu* 9, 11
  - *Domitia* 79 f.
  - *imperfecta* 215
  - *Iulia et Papia* 60, 167, 179 ff., 318, 328, 381
  - *Laetoria* 302 f., 308, 314, 332
  - *Ogulnia* 99
  - *perfecta* 171
  - *Visellia* 179 f., 182 ff., 189, 340
- libertas* 395
- libertinus* 167, 172 ff., 180, 183, 189 f., 194
- libertus alienus* 167, 172
- libri pontificii* 47
- licere* 164
- Liktoren 22, 33, 100, 134, 249, 259, 317
- maior-minor*-Arrogation 335, 397, 399 ff.
- mancipatio* 66, 140
- manus* 61, 114, 221, 234
- Marc Aurel 301, 311
- Methodenwechsel 65, 408
- Minderjährigenschutz 302 f., 308 ff.
- Mindestalter 86, 92, 308, 316 ff., 378 f., 418
- minor* 300 ff., 309 ff.
- *viginti quinque annis* 87, 266, 293, 403 f., 417
- mos* 65, 179
- Mündel 19, 33, 89, 222 ff., 235, 239 ff., 253 ff., 282 ff., 309, 311, 394, 397, 411  
siehe auch *pupillus*
- natalium restitutio* 184, 188, 191, 198
- Nerva 38, 80, 155
- Nichtigkeit 11 f., 14 f., 138, 161 f., 168, 170, 190, 203, 213, 215, 319, 347
- Normenhierarchie 353
- obreptio* 93, 166 ff., 194 ff., 208 ff.
- ordo* 159, 173 ff., 185 ff., 215
- *equester* 175, 182
  - *ingenuorum* 215
  - *libertinorum* 159, 215
- pater familias* 107, 112 ff., 142, 195, 203 ff., 368 ff., 384
- pater-filius*-Verhältnis 384
- patria potestas* 2, 11, 26, 66, 72, 94, 153, 206, 214, 220, 256, 303, 309, 313, 347  
siehe auch Gewalt, *potestas*
- Patron 159, 159 ff., 178 ff., 194, 194 ff., 395, 409
- Patronatsrecht 162, 169 ff., 183, 188, 191, 196 ff., 205 ff., 210 ff.
- Patronatsverhältnis 160, 195, 200 ff., 214 f.
- pax deorum* 54, 78 f., 135
- Personenrecht 152, 220, 228, 242, 248
- Plinius
- *maior* 177

- *minor* 87, 153, 235
- Pompeius 7, 9 f., 13 f., 344
- pontifices* 9 ff., 22 f., 45 ff., 68 ff., 73 f., 90 ff., 117, 122 ff., 150 ff., 163 ff., 254 ff., 277 ff., 284 ff., 303 ff., 380 ff., 393 ff., 403
- *pontifex maximus* 21, 38, 48, 57, 79 ff., 93, 102 ff., 124 ff., 147, 150, 156, 259 f., 298, 307, 362
- Pontifikaljurisprudenz 66, 73, 83, 130, 140
- Pontifikaljuristen 47, 52
- Pontifikalkollegium 5 ff., 57 f., 74 f., 77 ff., 85 ff., 149 f., 259 ff.
- Pontifikalrecht 10 ff., 44 ff., 56 ff., 343 ff.  
siehe auch *ius pontificium*
- Pontifikalverfahren 78 ff., 157, 287, 291, 355, 404
- populus* 22, 31, 33, 69 ff., 82, 94 ff., 104, 128, 135 f., 140 f., 144 ff., 157, 234, 244, 317, 396, 407 f.
- *populi auctoritate* 128, 144, 148
- *populi rogatio* 18, 21, 95, 139, 146
- potestas* 11, 18, 26, 36, 191, 220 f., 235, 237, 240, 242, 253, 275, 284, 312 f., 315  
siehe auch *patria potestas*  
siehe auch Gewalt
- praeteritio* 15
- Praetor 195, 203, 222, 317 f.
- Princeps 80 f., 86 ff., 154 ff., 176 ff., 260 f., 294  
siehe auch Kaiser
- Prinzipat 78 ff., 91 ff., 106, 123, 127, 135, 175 ff., 221, 233 ff., 300, 306, 308, 310, 313
- Prinzipatsverfassung 62, 80, 94
- Prinzip 54 f., 338, 343, 364, 368, 384, 400
- Privatrecht siehe *ius privatum*
- Privatrechtsakt 95, 135, 138, 141, 146 f., 158, 254, 275, 288, 302
- Privatrechtsjurisprudenz 52
- Privatrechtssystem 268, 289, 297 f., 335, 351 ff.
- Privatrechtsverständnis 29
- Pseudo-Ulpian 5, 28, 32 ff., 132, 216 ff., 239, 256 f., 263, 264 ff., 289, 360, 385, 389
- pubertas* 25 f., 240 ff., 300, 313, 336, 410
- *plena* 357, 362 ff.
- *pubes* 90, 131, 243, 314
- Pupillarsubstitution 282 ff.
- Pupillenarrogation 23 f., 34 f., 88, 134, 143, 152, 155 f., 225, 235, 238 ff., 252 ff., 267, 269, 276 ff., 291 ff., 311 ff., 316, 321, 374, 397, 410 f.
- pupillus* 24 ff., 229, 238 ff., 250 ff., 257 ff., 267 ff., 290, 297, 309, 313, 316, 410 f.  
siehe auch Mündel
- quaestio* 336, 341 ff., 351 ff., 368, 375
- Quarta divi Pii 258, 269, 271, 274,
- Rechtsfortbildung 58, 87, 91, 259, 298, 306
- Rechtsgeschäft 25, 66, 136, 139 ff., 276, 394, 410 f.
- Rechtsquelle 29 ff., 42, 58, 62, 149 f., 273, 298, 307, 352, 361
- Rechtsquellencharakter 93, 150
- Rechtsquellenkatalog 93, 352
- Rechtsquellensystem 88, 149
- Rechtsquellenlehre 62, 219, 361
- Rechtsschicht 2, 39 ff., 56, 59 f., 77, 83, 93, 123, 162, 171, 200, 202, 214, 298, 319, 334 f., 342, 346, 352 ff., 360, 375, 382, 389, 406 ff.
- Rechtsschutz 196 ff., 213 f, 281, 312, 315
- Rechtssetzung 150, 191, 297, 311
- Reskript 23, 89 ff., 146 ff., 183, 216, 223 f., 228, 230, 233, 259 ff., 291, 298 f.
- Reskriptarrogation 23, 38, 199, 229 f., 236
- Reskriptverfahren 151 f., 155, 291, 298
- responsum* 57, 82, 92 ff., 184, 191
- rex sacrorum* 46, 73, 191
- Rogation 18, 22, 27, 95, 104, 386 f., 408
- Romulus 70, 100
- Sabinus 17 ff., 49, 63, 160 ff., 173 ff.
- sacra* 46, 55, 59 ff., 107 ff., 123 ff., 150, 158, 191, 393
- *privata* 46, 108 ff., 127
- *publica* 46, 70, 111
- Sakraljuristen 56
- Sakralrechtsjurisprudenz 53

- satisfactio* 225, 240, 265, 271, 279 ff., 292 ff.
- Scævola, Q. Mucius 21, 56, 59, 125, 158, 396, 407
- SCta Tertullianum und Orfitianum 221, 226 f.
- Schule
- prokulianische 28, 242, 273
  - sabinianische 28, 242, 273
- Schulschriften 28 ff., 47, 66, 74, 224, 228, 230, 239 f., 248, 254, 256, 264 ff., 272 f., 360 f., 381 ff.
- Schultradition 28, 145, 286, 297, 353
- senectus* 83, 92, 321 ff., 369, 395, 397, 408 ff.
- Sklavenadoption 20, 25, 191 f.
- Sklaverei 177, 203, 206
- spado* 218, 328, 354, 365, 380 ff., 399 ff.
- Standesrecht 171 ff.
- Standeswechsel 8
  - siehe auch *ordo*
- statuliber* 191
- Status 113, 166 ff., 177, 180, 183 ff., 191 ff., 212 f., 215, 270, 279, 411
- subscriptio* 150 f., 154 f., 279
- Territorialitätsprinzip 134
- Testament 103 ff., 121, 132, 218 f., 226, 282 f., 393
- *testamentum calatis comitiis* 69, 74 ff., 103 ff.
  - Testamentsadoption 67
  - Testierfähigkeit 132
- toga virilis* 26, 242 ff., 297, 365
- Trajan 38, 153 ff.
- traditio in potestatem* 140, 143, 394
- Tradition 28 f., 34, 49, 51, 70, 96, 100, 145, 179, 187, 217, 268, 273, 337, 353
- transitio ad plebem* 7, 13, 97, 108
- transitus in alienam familiam* 18, 26, 139, 402
- turpis causa* 293, 309 f.
- tutela* siehe Vormundschaft
- Universalsukzession 115 ff., 302, 315
- Verbandswechsel 26, 221, 234, 410
- Verbindlichkeit 57 f., 64, 82, 93
- Verbot 161 ff., 171 ff., 179, 183, 190, 193 ff., 212 ff., 353, 359, 409
- Verwandtschaft
- Verwandtschaftsgruppen 299, 394
  - Verwandtschaftsordnung 69, 299, 370 ff.
  - Verwandtschaftsverband 76
- vesticeps* 18 f., 25 f., 241 ff., 316, 331
- Volljährigkeit 244, 252, 308
- Volksgesetzgebung 98, 106, 135
- Volksversammlung 1, 19, 22, 80, 98, 102, 124, 128, 133 f., 139, 143, 148, 220, 224, 246 f., 250, 406, 410
- siehe auch *comitia*
- voluntas* 141
- Vormund 254 ff., 270, 272, 275 ff., 284 ff., 292 ff., 309 ff.
- Vormundschaft 242, 247 ff., 267 f., 271, 282 ff., 309, 345
- Willenserklärung 254 f., 275
- Zivilrecht 42, 53, 59 f., 334, 409
- siehe auch *ius civile*
- Zivilrechtssystem 334, 356
- Zensor 179
- Zensus 105, 135
- Zeugungsfähigkeit 244, 247 f., 296, 318 ff., 326 ff., 362, 364, 378 f., 384 ff., 389, 398
- Zeugungsunfähigkeit 82, 318 ff., 378 ff.